



## KI-SYSTEME WISSEN (FAST) ALLES ÜBER DICH

**Keine Playlist ohne KI-System. Aber irgendwann kann das auch gefährlich werden.**

Diese Lernstation simuliert in sehr vereinfachter Form **KI-Systeme, die Musikanbieter wie z. B. Spotify nutzen**. Der Algorithmus dieser Plattform ist nicht öffentlich einsehbar. Wir haben hier die von Musikjournalist:innen beschriebenen Faktoren und Wirkungsweisen als Basis genommen.

**So arbeitet das KI-System:**

1. Das KI-System wird mit einer sehr großen Zahl von **Informationen über den Musikgeschmack der Nutzer:innen trainiert**.
2. Dazu gehört z. B. **welcher Musikrichtung die Musikstücke angehören, wann sie gehört werden, Tonarten, Rhythmus, Tempo, Stimmung, Interpreten usw.** Manchmal werden auch sehr private Informationen erfasst.
3. Aus diesen Informationen werden **Muster für bestimmte Musikgeschmäcker entwickelt**.
4. Diese Muster werden **laufend ergänzt und verbessert**.
5. Neue **Nutzer:innen** werden erfasst und diesen **Mustern zugeteilt**.
6. An bestimmten Tagen erhalten die Nutzer:innen dann entsprechend diesen Mustern **neue Musikvorschläge** zum Anhören.



TOTAL NUMBER OF STREAMS

**305,672**



TOTAL MINUTES STREAMING

**26,734**



STREAMS OF FAVORITE TRACK

**98**

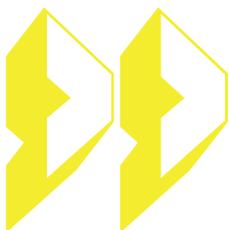




Solche KI-System bieten erhebliche **Vorteile**. Wer Musik liebt, lernt ohne große Mühe immer neue Musikstücke kennen, die dem eigenen Geschmack entsprechen.

Man darf halt nicht bequem werden. Wer hin und wieder aktiv selbst neue Titel sucht, entgeht der Gefahr, allmählich in der **eigenen „Musik-Blase“** hängen zu bleiben. Allerdings: Es ist derzeit unmöglich, den Musikgeschmack eines Menschen exakt und auf alle Zeiten vorauszuberechnen.

Und: Manche **Anbieter sammeln in großen Mengen die intimsten Informationen** über ihre Nutzer:innen, die auch einiges über deren Psyche verrät. Eine wirk-same Kontrolle gibt es nicht. Unklar ist, ob diese Daten an die Werbeindustrie weitergegeben werden. Nicht nur in der Hand von kriminellen Hackern werden solche Datensammlungen zur Gefahr. Sie bieten z. B. die Möglichkeit, bestimmte Zielgruppen zu manipulieren.



**Was meinst Du?**

**Welche Gründe gibt es, eine KI für Musicboxen einzusetzen?**

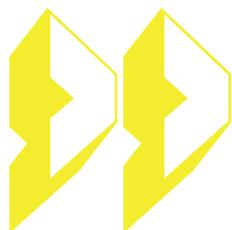
**Welche Risiken? Diskutiere mit anderen Schüler:innen.**

## Lösung der Aufgaben der Lernstation

**Entscheidend ist die Musikrichtung.** Die Spielfiguren können hierbei in vier Gruppen aufgeteilt werden. Entsprechend würde auch ein KI-System aufteilen – allerdings mit mehr Merkmalen und wesentlich schneller als ein Mensch:

|  |  |
|--|--|
| <b>Rock &amp; Pop 1960er/1970er:</b><br>Elvis Presley<br>Rolling Stones<br>Beatles | <b>Rock &amp; Pop aktuell:</b><br>Billie Eilish<br>Dua Lipa<br>Nirvana |
| <b>Schlager aktuell:</b><br>Matthias Reim<br>Helene Fischer<br>Kerstin Ott         | <b>Klassische Musik:</b><br>Mozart<br>Haydn<br>Beethoven               |





## Du willst mehr über Spotify erfahren? Diese Infos haben Musikjournalist:innen und Jurist:innen zusammengetragen:

War es früher für Bands wichtig auf MTV gespielt zu werden, so ist heute ein Platz auf einer Spotify-Playlist existenziell. Wer hier steht, wird gehört und weiterempfohlen. Spotify hat über 300 Millionen Hörerinnen und Hörer weltweit und damit **sehr großen Einfluss auf das internationale Musikbusiness.**

Es gibt nicht nur für Musikrichtungen, sondern auch für viele Aktivitäten eigene Playlists: zum abends Einschlafen oder zum Aufstehen, Duschen und Joggen. Playlists werden auf drei Arten erstellt:

- a) Durch **Redaktionen**, die Spotify für die jeweiligen Länder engagiert.
- b) Durch **Algorithmen bzw. KI-Systeme.**
- c) Durch **Algotorial Playlists**: Hier stellen die Redaktionen Musiktitel zusammen und Algorithmen teilen sie den Nutzer:innen zu.

Die Redaktionen werten für ihre Entscheidungen auch die Playlists aus: Wie oft wird ein Song angeklickt oder komplett gehört, wiederholt, gespeichert? Weltweit betreuen bei Spotify über 150 Redakteurinnen und Redakteure rund 4500 Playlisten, 450 davon allein in deutschsprachigen Ländern.

**Spotify plant offenbar künftig auch Gespräche und Hintergrundgeräusche auszuwerten** sowie gezielt Emotionen der Nutzer:innen zu erfassen. Auf diese Weise sollen Playlists noch präziser auf die Zielgruppen zugeschnitten werden. Es gilt herauszufinden, bei welchen Aktivitäten und in welcher Stimmung Menschen die jeweilige Musik hören. Dazu kann auch die Sexualität gehören. Der betroffene Mensch verliert mehr und mehr seinen privaten Schutzraum. Wenn diese Absichten durchgesetzt werden, dann darf ein Musikanbieter Dinge, die der Polizei und den Geheimdiensten in Deutschland nur mit richterlicher Genehmigung erlaubt sind.

Auch wenn es bei Spotify nur um Musik geht: Die **Datensammlungen** der Firma zu jedem einzelnen Menschen werden **immer brisanter und gefährlicher.** Offiziell bekennt sich die Firma zu ethischen Standards und zur Privatsphäre ihrer Nutzer:innen. Eine **effektive Kontrolle** oder Eingrenzung dieser Datensammlung **gibt es jedoch nicht.** Die Datenschutzerklärung, der Nutzer:innen zustimmen müssen, ist z. T. nicht eindeutig verstehbar. Niemand weiß, inwieweit diese Daten künftig an die Werbeindustrie, Geheimdienste oder – vielleicht auch irgendwann einmal – an Arbeitgeber weitergegeben werden.





## QUELLEN

Senff, Maximilian: Der Wächter der Spotify-Playlists. Aus: [spiegel.de](https://www.spiegel.de), 11.02.2020, 17.53 Uhr.

<https://www.spiegel.de/panorama/spotify-wie-entstehen-die-playlists-wir-haben-nachgefragt-a-7cc18842-6354-4cef-b041-edf7b9d97ef9>

Pettinger, Bianca: Spotify: Mit Pauken und Trompeten gegen den Datenschutz. Veröffentlicht 9. Februar 2021 auf: Dr. Datenschutz – intersoft consulting services [Website der privaten intersoft consulting services AG, die sich auf Datenschutz, IT-Sicherheit und IT-Forensik spezialisiert.]

<https://www.dr-datenschutz.de/spotify-mit-pauken-und-trompeten-gegen-den-datenschutz/>

Mey, Stefan: Was macht Spotify mit meinen Daten? Alle Welt nutzt Spotify. Aber wie nutzt der Streamingdienst dich? Wie macht er deine Daten zu Geld? Komplexes Thema – das mit diesen Infografiken einfach erklärt wird [Infografik von Julia Kontor]. Veröffentlicht 28.05.2017 auf [Fluter.de](http://Fluter.de), einer Website der Bundeszentrale für politische Bildung.

[www.fluter.de/was-macht-spotify-mit-meinen-daten](http://www.fluter.de/was-macht-spotify-mit-meinen-daten)

